

den 11. Nov. 1932.

Sehr geehrter Herr Pastor! *A. Lauffs, Barmen - Jernstraße*

Leider muss ich Ihnen die für meinen guten Ruf in Bezug auf Zuverlässigkeit und ähnliche Tugenden sicher katastrophale Mitteilung machen, dass es mir schon jetzt klar ist: ich werde mein Versprechen, Ihnen auf den ersten Dezember einen Beitrag über Gottfried Menken für die Müller-Ehrung zu liefern, nicht halten können, auch dann nicht, wenn Sie mir weitere Frist dazu bewilligen würden. Als Entschuldigung kann ich nur dies anführen, dass ich während dieses ganzen Jahres mit der Arbeit an dem nun demnächst erscheinenden ersten Teil meiner Dogmatik ~~geschäftlich~~ beschäftigt war und augenblicklich ebenso vollständig durch die Vorbereitung einer neuen historischen Vorlesung in Anspruch genommen bin. Ich sehe einfach nicht ab, wie ich die besondere Lektüre und die Ausarbeitungen, die ich für jenen Beitrag nötig hätte, wenn er anständig ausfallen soll, in mein Pensum hereinbringen soll und muss Sie darum freundlichsten bitten, mich zu entschuldigen. Ich werde seinerzeit nicht versäumen, Herrn Geheimrat Müller, wenn sein 70. Geburtstag erst da ist, mitzuteilen, wie es kam, dass ich nicht wie ich es wirklich gerne gewollt hätte, an dieser Ehrung teilnehmen konnte.

In ausgezeichnetener Hochachtung begrüsst Sie
Ihr sehr ergebener